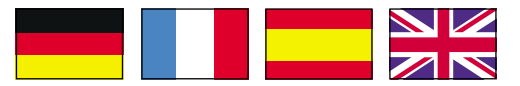




Wir Mädchen in Europa



Heute sind Europawahlen: Kamila, Charlotte und Wiktorja erzählen aus ihren Ländern

Heute sind Europawahlen in Deutschland. Die ganze Woche wurden in allen 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) Abgeordnete für das Europäische Parlament in Straßburg gewählt. Bedingung: Man muss 18 Jahre alt oder älter sein, um abzustimmen. Europa interessiert aber nicht nur Erwachsene! Im SONNTAG schildern Kinder ihr Europa-Bild. Fünf von ihnen leben in EU-Ländern, eines in einem Land, dessen EU-Beitritt immer wieder diskutiert wird. Vorige Woche waren die Jungs dran, heute haben die Mädchen das Wort!

Unser östliches Nachbarland Polen feierte im Mai EU-Jubiläum. Vor zehn Jahren wurde das Land Mitglied der Europäischen Union. Daran kann sich Kamila nicht erinnern, damals war sie noch klein. Inzwischen ist sie elf Jahre alt und macht sich viele Gedanken zu Europa und der EU-Währung Euro, die es in Polen noch nicht gibt. „Das ist ein Nachteil“, findet Kamila, „dadurch sind viele Dinge teurer“. Zusammen mit ihrer Freundin Kasia hat sie überlegt, wo Europa in ihrer Heimatstadt Radom eine Rolle spielt. Radom liegt eine Autostunde südlich der polnischen Hauptstadt Warschau. „Bis nach Berlin

sind es fünfeinhalb Stunden mit dem Auto. Radom hat eine deutsche Partnerstadt, Magdeburg. Und es gibt ein Gymnasium, das Schule der Europäischen Union heißt.“ Kasia fallen „das Europejska Restaurant und das Hotel Europejski“ ein, Europa-Restaurant und Europa-Hotel. Davon haben ihr ihre Großeltern erzählt. „Beides gibt es nicht mehr. Sie kennen es von früher. Als meine Oma und mein Opa so alt waren wie ich, bedeutete Europa für sie einfach Freiheit.“ Kasia's Großeltern hatten als Kinder den Zweiten Weltkrieg erlebt. Damals waren alle Länder Europas, die heute in der EU zusammenarbeiten, so zerstritten, dass es zu einem furchtbaren Krieg kam. „Polen ist schön“, lädt Kamila ein, ihr Land zu besuchen. „Wir haben in Radom ein tolles Schwimmbad! Leider gibt es noch keinen Ikea, den würden sich Kasia und ich wünschen.“ Und diese Worte aus dem Polnischen sollten alle Kinder in Europa kennen: chrząszcz (Käfer), rzeżucha (Gartenkresse) und Konstantynopolitańczykowiec. Das letzte Wort haben die Mädchen ausgesucht, weil es das schwierigste polnische Wort ist, das ihnen einfiel. Konstantynopolitańczykowiec meint „Fräulein aus Konstantinopel“. In Polen ist das eine nette Anrede für eine Frau. Dazu muss sie nicht aus Konstantinopel kommen! Charlotte kommt aus Frankreich. Auch sie hat ihre Oma zu Europa befragt, weil die es schon viel länger kennt als ihre elf Jahre alte Enkelin. „Meine Oma ist während des Zweiten Weltkriegs aufgewachsen, für sie war der Gedanke an ein vereintes Europa damals ganz weit weg“, erfuhr Charlotte. „Ich interessiere mich noch nicht so sehr für Europa und die EU-Politik. Den Euro finde ich gut, weil man beim Reisen kein Geld mehr umtauschen muss, seitdem es eine Währung gibt. Ich habe eine Freundin in Deutschland und eine in Belgien, aber wir sprechen über andere Themen als Europa.“ Charlotte kennt dennoch drei Partnerstädte ihrer Heimatstadt La Flèche (ausgesprochen wird das: La Flesch): „Zlotow in Polen, Chippenham in Großbritannien und Obernkirchen in der Nähe von Hannover in Deutschland.“ Von La Flèche aus sind es zwei Stunden Autofahrt bis in Frankreichs Hauptstadt Paris. Fährt man zwei Stunden in die entgegengesetzte Richtung, ist man am Meer, dem Atlantik. Charlotte verrät, sie würde trotzdem lieber in einer größeren Stadt wohnen, La Flèche hat nur 17 000 Einwohner. Wiktorja wohnt in einer solchen großen Stadt, Dublin, der Hauptstadt von Irland. Ihr Vorname wird mit W geschrieben, es ist die polnische Schreibweise von Wiktorja. Wiktorjas Mama kommt aus Polen, ihr Vater ist Ire. Ohne das vereinte Europa sähe die Familie vielleicht ganz anders aus! Wiktorja hat Polen besucht und findet es gar nicht schlecht, dass es dort noch keinen Euro gibt: „Die polnische Währung Zloty ist bunter als die Euro-Scheine. Deshalb sind Zloty für mich

„Der polnische Zloty ist so schön bunt“

etwas Besonderes.“ Gereist ist die Neunjährige auch schon nach Portugal und Frankreich. „Portugal fand ich toll. Ich habe eine Freundin, die dort wohnt.“ Für die Portugiesen sei Irland „grün und die Flüsse gut zum Fische fangen“. In Irland sprechen die Menschen Englisch. In ein Wörterbuch wichtiger europäischer Worte würde Wiktorja auf jeden Fall die englischen Worte „food“ (Essen) und „dog“ (Hund) aufnehmen. „Ich bin ein Hundefan. Außerdem finde ich, jeder sollte wissen, dass man Irland im Englischen mit einem e in der Mitte schreibt. Nämlich so: Ireland.“ Tanja Kasischke



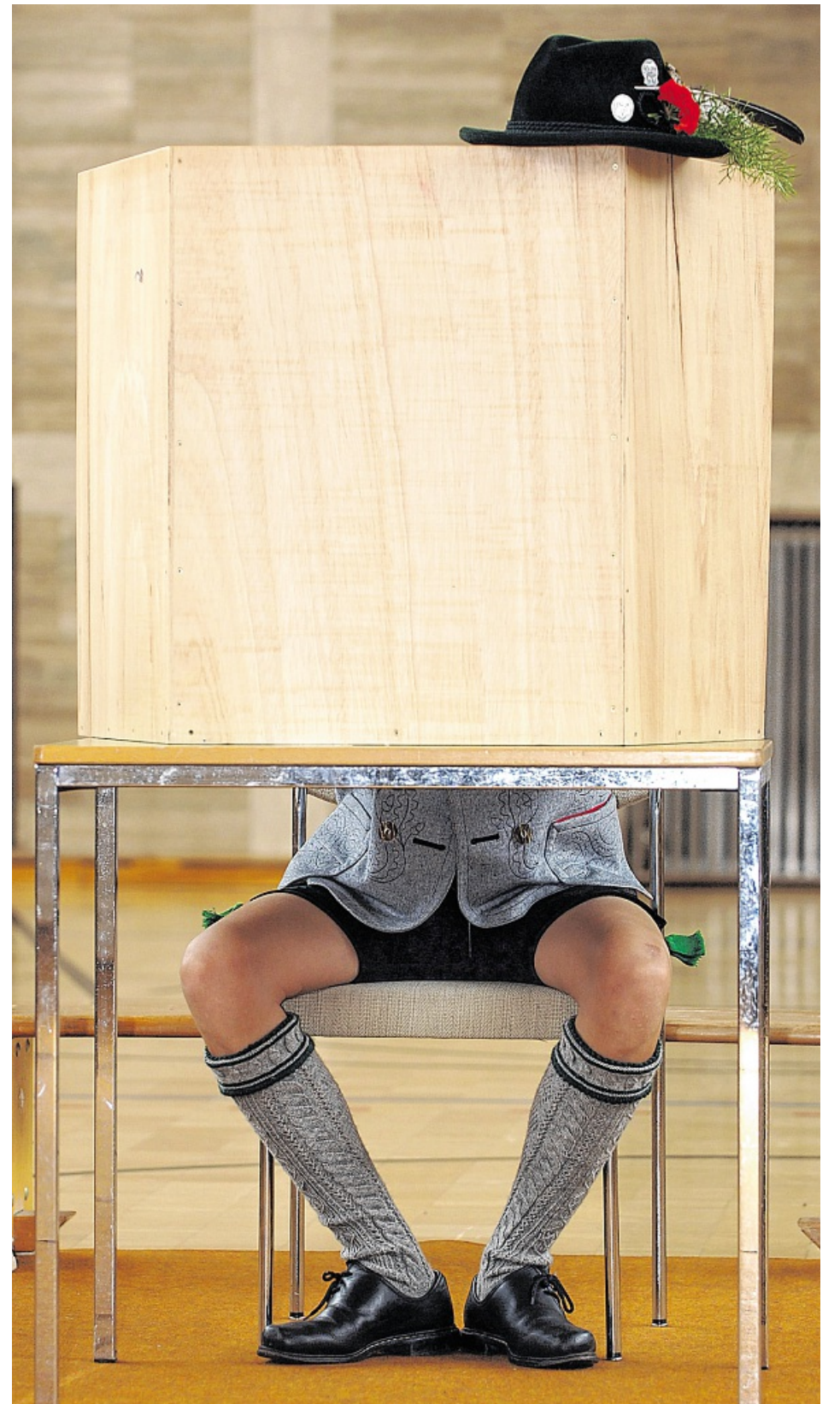
Charlotte aus Frankreich wird morgen, am Tag nach der Europawahl, zwölf Jahre alt.



Wiktorja aus Irland wird von ihren Freunden nur „Tori“ genannt.



Kamila wohnt in Radom, eine Autostunde südlich von der polnischen Hauptstadt Warschau. „Polen ist schön“, findet sie, „leider gibt es in Radom noch keinen Ikea. Den würde ich mir wünschen.“



So sieht's aus, wenn man in Bayern wählt: Ein Wähler in Tracht hat seinen Hut oben abgelegt. Unten sieht man seine Haferlischuhe.



Fahnen der Mitgliedsstaaten flattern vor dem Gebäude des Europäischen Parlaments in Straßburg.



Sonntagsquiz für Kinder

Hallo, Sonntagskinder! Zu gewinnen gibt es diese Woche drei Windspiele „Löwe“. Und so wird's gemacht: Ihr lest die Quizfragen durch und kreuzt jeweils den Buchstaben vor der richtigen Antwort an. Diese Buchstaben ergeben das Lösungswort. Das schreibt ihr auf eine Postkarte oder in eine Mail, die bis Mittwoch, den 28. Mai, bei uns sein muss. Unsere Adresse: Redaktion „Der Sonntag“, 76147 Karlsruhe. Vergesst nicht, euren Absender und auch euer Alter anzugeben. Gehen mehrere richtige Antworten ein, entscheidet das Los über die Gewinner. Unsere Mail-Adresse: redaktion.sonntag.kinder@bnn.de

3. Dublin ist die Hauptstadt von ...

- N England
- K Schottland
- R Irland

4. Wie alt muss man sein, um bei der Europawahl wählen zu dürfen?

- C Mindestens 14 Jahre
- I Mindestens 18 Jahre
- S Mindestens 21 Jahre

5. In welchem Land bezahlt man mit Zloty?

- H Griechenland
- E Frankreich
- S Polen

1. Die Hauptstadt von Polen heißt ...

- P Warschau
- M Prag
- T Budapest

2. Wie wird Wiktorja aus Irland von ihren Freunden genannt?

- I Wickie
- E Tora
- A Tori

Lösungswort

Die Lösung der letzten Woche war „Kreuz“. Da wieder zahlreiche richtige Antworten eingingen, entschied das Los. Die Gewinner dürfen sich über eine Schreibtischfreude freuen. Sie werden in den kommenden Tagen direkt von uns benachrichtigt.